

# Erfahrungsbericht Auslandssemester

## Universidad Politecnica de Valencia, Campus Gandía

### Studiengang Digitale Medien

#### **Vorbereitung**

Die Bewerbungsphase startete ungefähr 9 Monate vor meinem Antritt des Auslandssemesters. Für den Studiengang Digitale Medien gibt es eine spezielle Infoveranstaltung zum Auslandssemester bei welcher der Bewerbungsprozess genauer beschrieben und eine Liste mit den aktuellen Partnerhochschulen vorgestellt wird. Aus dieser Liste wählte ich meine Top drei Partnerhochschulen für die man sich dann beworben hat. Für die Erstwahl muss neben den „normalen“ Bewerbungsunterlagen noch ein Motivationsschreiben auf Englisch angefertigt werden. Bei meiner Auswahl der passenden Partnerhochschulen gab es im Vorfeld ein paar Unklarheiten. Zum einen war die auf der Liste angegebene Unterrichtssprache bei den spanischen oder französischen Universitäten oftmals nicht korrekt. Des Weiteren war auch nach Recherche für mich unklar an welchem Standort der UPV mein Auslandssemester nun stattfinden sollte, da diese Universität drei verschiedene Standorte in drei verschiedenen Städten hat. Leider konnte mir bei dieser Frage auch der auf der Liste eingetragene Beauftragte für diese Partnerhochschule nicht weiterhelfen. Zum Glück konnte ich mit jemandem in Kontakt treten, der sein Auslandssemester ein Jahr vor mir an der UPV verbracht hat. Er erklärte mir, dass man als Digitale Medien Student sein Auslandssemester am Campus in Gandía verbringt. Er konnte mir außerdem viele weitere Fragen beantworten und ich kann jedem raten wenn möglich mit jemandem zu sprechen, der bereits sein Auslandssemester an der Uni verbracht hat, für die man sich interessiert.

Als ich die Zusage für die UPV bekommen habe wurde mir mitgeteilt, welche Dokumente ich bis zu einem bestimmten Zeitpunkt einreichen sollte. Ich sollte außerdem nachweisen, dass ich bereits ein spanisches Sprachniveau von A1 habe. Hierfür habe ich eine Prüfung am Instituto Cervantes abgelegt. Im Nachhinein hat die Uni nicht überprüft, ob ich dieses Niveau habe, jedoch sollte man auf jeden Fall ein bisschen Spanisch sprechen können, da die Kurse dort ausschließlich (bis auf eine Ausnahme) auf Spanisch angeboten werden.

#### **Anreise**

Gandía ist ein eher kleiner Ort und hat deshalb keinen eigenen Flughafen. Der Flughafen in Valencia ist am nächsten dran, ein paar andere Erasmus-Studenten sind auch über Alicante

angereist. Ich bin jedoch über Amsterdam nach Valencia geflogen. Von Flughafen fährt man mit der Metro ungefähr 25 Minuten zum Bahnhof, der direkt im Stadtzentrum von Valencia liegt. Vom Bahnhof aus ist es dann nochmal eine Stunde mit dem Zug nach Gandía. Es ist nicht nötig die Zugtickets schon vorher zu kaufen, das kann man vor Ort am Bahnhof machen. Wenn man dann in Gandía angekommen ist, fährt man nochmal 15 Minuten mit dem Bus nach Gandía Playa, wo sich die Uni befindet und sich auch die Wohnungen der meisten Erasmus-Studenten befinden.

## **Formalitäten im Gastland**

In den ersten Tagen an der UPV musste ich erstmal mein Learning Agreement anpassen, da sich Kurse teilweise überschneiden. Beim International Office der Uni bekam ich meine Studienbescheinigung, die für das Auslandsbafög brauchte. Allgemein lässt sich sagen, dass die Mitarbeiter des International Office der UPV sehr hilfsbereit sind und bei weiteren Fragen sehr schnell helfen.

In Spanien konnte ich ganz normal mit meiner EC- und Kreditkarte bezahlen. Nur das Geldabheben hat mich eine kleine Gebühr gekostet.

## **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Der Campus der UPV liegt wie bereits erwähnt in Gandía Playa. Gandía lässt sich in zwei verschiedene Teile unterteilen: zum einen das historische Stadtzentrum zum anderen Gandía Playa. In Gandía Playa sind vor allen Dingen im Sommer sehr viele vor allem spanische Touristen zum Urlaub machen. Im Winter ist es in Gandía Playa hingegen sehr leer.

Die Wohnungen, in der die Erasmus-Studenten leben, sind alle sehr nah an der Universität gelegen. Ich wohnte 5 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt.

Zum Start fand ein Orientierungstag für die Erasmus-Studenten statt. Hier wurden uns englischsprachige Projekte angeboten, sowie ein paar nützliche Informationen zum Ort z.B. die Busfahrzeiten oder die Lage des Arztes. Außerdem wurde das Sportangebot vorgestellt, wo man für 20 Euro das ganze Semester das Fitnessstudio und die Fitnesskurse nutzen kann.

Es stellte sich außerdem das Erasmus Gandía Team vor, welches viele Freizeitangebote, Ausflüge und Kurzreisen anbietet.

Der Campus in Gandía ist sehr klein und lässt sich von der Größe her eher mit einer Schule vergleichen, was den Unialltag natürlich direkt familiärer macht.

## **Kursangebot**

Grundsätzlich darf man als Erasmus-Student alle Kurse besuchen die angeboten werden. Jedoch hörte man auch von Fällen, wo Dozenten beim ersten Termin der Veranstaltung gesagt haben, dass sie doch keine Erasmus-Studenten in ihren Kursen haben wollen. Bei mir persönlich gab es dieses Problem aber nicht.

Ich belegte Kurse aus dem Studiengang audiovisual communication. Die Module dieses Studiengangs haben häufig mit dem Thema Film zu tun. Hier belegte ich vier Module wie production design, filmmaking process und Analyse von TV-Serien. Hinzu kam noch ein Projekt und ein Spanischkurs.

Bereits zwei Wochen vor Uni-Start habe ich an der UPV einen Spanisch-Intensiv-Kurs belegt. Dieser kostet zwar um die 200 Euro, war dafür aber wirklich sehr nützlich. Zum einen um schon mal Kontakte zu knüpfen und zum anderen war der Kurs auch vom Unterricht wirklich sehr gut und ich habe viel gelernt. Ich habe das Niveau A2 belegt, es gibt aber bis zu B2 für jedes Niveau einen Kurs. Am Ende des Kurses hat man eine Prüfung geschrieben und ein Zertifikat erhalten auf dem einen das jeweilige Niveau bescheinigt wird.

Während des Semesters wurden für die Erasmus-Studenten zwei weitere kostenfreie Spanischkurse angeboten. Leider gab es keinen B1 Kurs, den ich als nächstes gebraucht hätte und so musste ich B2 machen. Dieser Kurs war leider überhaupt nicht hilfreich, da uns hier kaum etwas beigebracht wurde, was uns annähernd zum B2 Niveau bringen würde.

Dass man eine gewisse Spanischgrundlage hat, ist wie gesagt sehr wichtig, da fast alle Module bis auf ein einziges auf Spanisch sind. Das war in der Zeit auch die größte Herausforderung für mich. Inhaltlich waren die Kurse im Vergleich zu denen an der Bremer Uni sehr einfach, das Problem für mich war einfach die Sprache. Die Dozenten versuchen zwar Rücksicht auf die Erasmus-Studenten zu nehmen und bei Rückfragen einzelne Dinge nochmal auf Englisch zu erklären, aber natürlich ist es immer noch sehr schwierig, wenn man die Unterrichtssprache nicht fließend beherrscht.

Gleichzeitig ist auch wichtig zu sagen, dass einige Kurse auch auf Valenciano einer Art spanischen Dialekt unterrichtet werden. Ein Kurs von mir fand die ersten zwei Wochen auf Castellano (also dem „normalen“ Spanisch) und danach durch einen Dozentenwechsel auf Valenciano statt. Hier war es dann für mich gar nicht mehr möglich zu folgen und leider konnte ich den Kurs dann auch nicht mehr wechseln, da die Frist für Kurswechsel schon abgelaufen war.

Wenn man ein sehr gutes Spanischlevel hat kann ich mir sehr gut vorstellen, dass man die Kurse ohne großen Aufwand mit sehr guten Noten bestehen kann. Wenn die Spanischkenntnisse wie bei mir noch nicht so gut sind, ist dann natürlich nicht ganz so einfach.

## **Unterkunft**

Gewohnt habe ich in einer WG, welche mir über die Website accommodation Gandía (<https://www.accommodation-gandia.org/>) zugeteilt wurde. Man kann hier eine Liste seiner Top 5 Wohnungen einreichen und bekommt dann eine davon zugeteilt. Das ganze funktioniert nach dem first come first serve Prinzip. Ich bekam hier meine Zweitwahl. Eine 7er WG die ich mit 6 anderen Erasmus-Studentinnen geteilt habe. Zuerst hatte ich Bedenken mit so vielen Leuten zusammenzuwohnen doch es hat super funktioniert. Weil wir so viele waren haben wir in keiner Wohnung, sondern in einem Haus gewohnt. Wir hatten eine große Dachterrasse, was vor allen Dingen im Sommer sehr schön war.

Im Winter wurde das Haus leider mehr und mehr zum Problem. Heizungen gibt es in den meisten Wohnungen in Gandía nicht und so war es im Dezember und Januar vor allen Dingen nachts sehr kalt. Mit dem WLAN gab es auch häufig Probleme, da es sehr störanfällig war. Ein weiteres Problem war auch der Strom, der sehr häufig ausgefallen ist, wenn wir zu viele elektrische Geräte benutzt haben, was aber natürlich kaum zu vermeiden ist, wenn sieben Leute in einem Haus leben. Ich hatte außerdem in meinem Zimmer ein Loch in der Decke, wo es dann bei stärkerem Regen durchgeregnet hat. Glück hatten wir jedoch bei einem Unwetter mit mehreren Tagen Starkregen. Viele Wohnungen anderer Erasmus-Studenten standen deshalb komplett unter Wasser während wir „nur“ ein paar Lecks in der Decke hatten. Allgemein muss man sagen, dass man bei der Unterkunft seine Erwartungen ein bisschen senken sollte und diese Wohnungen nicht mit deutschen Standards zu vergleichen sind. Man ist leider auch relativ machtlos was das angeht, bei Beschwerden wurde einem von der Agentur nur: „Du hast ja den Vertrag unterschrieben“, entgegnet. Auf eine Mietminderung oder ähnliches wegen der Probleme kann man also nicht hoffen. Das Unwissen der Studenten wird in dem Falle schon ausgenutzt. Von vielen Spaniern wurde uns gesagt, dass wir mit der Miete von 230 Euro für die Verhältnisse in Gandía schon eher viel bezahlen und dass es solche Probleme dann eigentlich nicht geben sollte. Zum Ende kam noch hinzu, dass unsere Nachbarn ihr Haus abgerissen haben und man jeden Tag um 8 Uhr mit sehr lauten Bohrgeräuschen geweckt wurde.

Falls man über die Agentur eine Wohnung buchen will, empfehle ich die Wohnungen mit der Bezeichnung Las Alondras. Hier haben sehr viele Erasmus-Studenten gelebt.

## **Sonstiges**

Jeden Mittwoch wurde vom Erasmus-Team eine Party organisiert. Generell wird in Gandía sehr viel gefeiert. Wem das nicht so gefällt sollte sich überlegen, ob er sein Auslandssemester wirklich in

Gandía verbringen will, da es vor allen Dingen im Winter auch nicht viele Alternativen gibt seinen Abend zu gestalten. Im August und September ist der Ort noch sehr voll mit Touristen, im Oktober ändert sich dies jedoch schlagartig.

Das Zentrum von Gandía ist sehr schön aber auch sehr klein. Leider hat man kein Semesterticket oder ähnliches, weshalb man jedes Mal für den Bus ins Zentrum bezahlen muss.

Valencia liegt eine Stunde entfernt und ist auf jeden Fall den ein oder anderen Besuch wert.

Deshalb finde ich es auch sehr schade, dass für die Digitalen Medien Studenten nicht möglich ist das Auslandssemester am UPV Standort in Valencia zu verbringen, da die Stadt schon alleine wegen ihrer Größe sehr viel mehr zu bieten hat.

## **Nach der Rückkehr**

Nach der Rückkehr habe ich meinen zweiten OLS-Sprachtest gemacht und die nötigen Papiere eingereicht. Beim Transcript of Records gab es bei mir noch einige Unstimmigkeiten, weshalb sich die Einreichung ein bisschen verzögert hat.

## **Fazit**

Trotz mancher Probleme bin ich sehr froh das Auslandssemester gemacht zu haben. Man hat sehr viel über sich selbst dazugelernt und Kontakte mit Leuten aus aller Welt geknüpft. Trotz der Probleme mit der Sprache war es ein sehr entspanntes Semester mit viel Freizeit und Gelegenheit Spanien zu entdecken. Es war schön einen Strand direkt vor der Haustür zu haben auch wenn ich nach einiger Zeit gemerkt habe, dass ich lieber in größeren Städten wohne. Spanien an sich ist aber ein Land mit wunderschöner Natur und tollem Wetter, was bei mir immer für gute Laune gesorgt hat.